

Hinweise zur Verglasung

Verbund-Sicherheitsglas STADIP

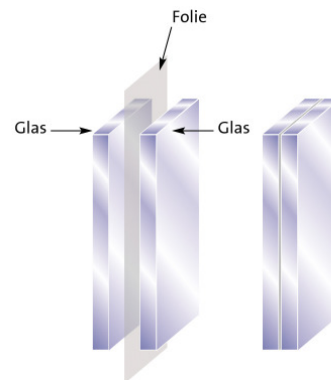
Technische Information
Stand 28.08.2014

Verbund-Sicherheitsglas STADIP – Hinweise zur Verglasung

Verbund-Sicherheitsglas (VSG) ist ein Laminat aus mindestens zwei Glasscheiben, bei dem im Fall eines Bruchs die Zwischenschicht dazu dient, Glasbruchstücke zurückzuhalten, die Öffnungsgröße zu begrenzen, eine Resttragfähigkeit zu bieten und das Risiko von Schnitt- und Stichverletzungen zu verringern. Die Eigenschaften von VSG werden aus denen der Einzelgläser, der Folien und deren Verbundwirkung bestimmt.

Typische Anwendungen sind u.a. :

- Angriffshemmung
- Horizontalverglasung
- absturzsichernde Verglasung
- Verletzungsschutz
- ballwurfsichere Verglasung
- Designgläser



Verwendet werden meist eine oder mehrere hochelastische Folien aus Polyvinylbutyral [PVB]. Die Verbindung Glas – Folie stellt kein Verkleben im üblichen Sinne dar, vielmehr beruht sie allein auf die Wirkung von Adhäsionskräften zwischen Folie und Glasoberfläche. STADIP entspricht der DIN EN ISO 12543 1-6 und der DIN EN 14449, bzw. den Anforderungen der Bauregelliste des DIBt - Anlage 11.8.

Da es sich bei den PVB-Folien um einen polymeren Werkstoff handelt, können z.B. Feuchtigkeit, Temperaturen und Kontaktstoffe chemische Veränderungen, Haftungsstörungen und frühzeitige Alterungsprozesse auslösen. Für die Verglasung im Hochbau sind daher bestimmte Randbedingungen zu beachten.

Grundsätzlich gilt – vergleichbar mit den Bedingungen für den Einbau von Isolierglas – in Rahmenkonstruktionen:

Unsere Gewährleistungsaussage binden wir an die Einhaltung eines fachgerechten Einbaues in eine Haltekonstruktion so wie es in unseren technischen Unterlagen dargestellt ist (Memento 2006, Pkt. 3.3.). Diese orientieren sich an DIN- und EN-Normen und technischen Richtlinien der Fachverbände und Institute. Forderungen an ein Verglasungssystem mit ergänzenden Randbedingungen, wie z.B. Statik und Glasabdichtung sind durch die einschlägigen Regelwerke (z.B. DIN 18008, DIN 18361, DIN 18545, Richtlinie Nr. 3, 17 BIV Hadamar) beschrieben.

Voraussetzungen für eine fachgerechte Verglasung

Die Grundforderungen beruhen auf einem

- dichten Verglasungssystem,
 - von außen gegen Niederschlagswasser,
 - von innen gegen Tauwasser, bzw. dauerhafte Diffusion,
- einem dichtstofffreien Falzgrund,
- nach außen orientierten Dampfdruckausgleich des Falzraumes und
- einer definierten Lastabtragung der Scheibe (Klotzung)
- auch für rahmenlose Konstruktionen ist zu beachten das anhaltende Feuchtigkeitseinwirkung vermieden werden muss.

Für Konstruktionssysteme die mit den beschriebenen Regelwerken nicht beurteilt werden können sind die Detailfragen für ein funktionsgerechtes Verglasungssystem zu klären. Die Entscheidung über die Wirksamkeit und Eignung der gewählten Maßnahmen und die baurechtliche Beurteilung kann nur durch die ausführende Fensterbau-/Fassadenfirma beurteilt werden, da diese die Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems Glas und Konstruktion nach EN 14351-1 sicherstellen muss. Dieser Nachweis ist eine Voraussetzung für Einhaltung unserer Gewährleistungsbestimmungen.

Kommen andere Materialien aus dem Verglasungsbereich mit dem Folienverbund in Berührung bzw. in unmittelbare Nähe, ist die Verträglichkeit mit diesen und deren Spaltprodukten nachzuweisen (ift-Richtlinie DI-02/1 März 2009, Verwendbarkeit von Dichtstoffen Teil 2 und Herstellervorgaben). Verwendete Dichtstoffe, Verglasungsklötze, Bänder usw. müssen mit der PVB-Folie kompatibel sein und keine chemische oder physikalische Wechselwirkung unter bestimmungsgemäßem Gebrauch eingehen. Wir stellen auf Wunsch die notwendigen Produktspezifikationen des VSG zur Verfügung.

Eine Lastabtragung über eine fachgerechte Klotzung für alle Einzelscheiben sehen wir auch bei geklebten Systemen als Voraussetzung an. Glaskanten und der unmittelbare Randbereich können durch den Randverbunddichtstoff und Trennmittel aus der Glaslagerung benetzt sein. Das kann Auswirkungen auf die nachfolgenden Verklebungen (Sauberkeit der Haftflächen) haben.

Ohne weitere Vereinbarung sind die Glaskanten geschnitten, unbearbeitet und können entsprechend der Schneidtoleranz einen Kantenversatz (s. HANDBUCH TOLERANZEN 4. Auflage 2013 SAINT-GOBAIN GLASS) aufzeigen.

Für einen VSG-Verbund mit speziellen Folien sind ergänzende Bestimmungen zu beachten.



**SAINT-GOBAIN
ISOLIERGLAS-CENTER**

**SAINT-GOBAIN GLASSOLUTIONS
ISOLIERGLAS-CENTER GmbH**

Standort Bamberg
Am Börstig 5
D-96052 Bamberg
Telefon: +49 951 9641 0
Telefax: +49 951 9641 111

**SAINT-GOBAIN GLASSOLUTIONS
ISOLIERGLAS-CENTER GmbH**

Standort Uhsmannsdorf
Am Glaswerk 4
D-02929 Rothenburg/O.L.
Telefon: +49 35892 80
Telefax: +49 35892 83 20

**SAINT-GOBAIN GLASSOLUTIONS
SÜD GmbH**

Standort Augustdorf
Nord-West-Ring 27-29
D-32832 Augustdorf
Telefon: +49 5237 96 99 0
Telefax: +49 5237 96 99 200

www.isolierglas-center.de